

Mein Name ist Leonie Wagemann, ich bin 18 Jahre alt und habe vier Wochen lang ein Praktikum in Sevilla gemacht.

Ich habe mit einer Freundin bei einer Gastmutter und ihrer kleinen Tochter gewohnt. Die Wohnung liegt sehr zentral und wir hatten eine Bushaltestelle direkt vor unserer Tür, von welcher aus wir überall hin fahren konnten.

Dank der Busfahrkarten von Incoma mussten wir kein eigenes Geld ausgeben, sondern konnten diese immer wieder aufladen lassen.

Die Gastmutter hat sich immer gut um uns gekümmert, uns alles erklärt und uns geholfen, wenn wir fragen oder Probleme hatten.

Da wir beide einen eigenen Hausschlüssel bekommen haben, gab es auch keine Zeiten oder Regeln wann wir kommen und gehen durften.

Direkt um die Ecke gab es einen Supermarkt und viele Restaurants und Cafés.

Einige Tage nach unserer Ankunft wurden uns unsere Praktikumsplätze vorgestellt, und wir haben unsere Arbeitszeiten erfahren.

Ich habe in einem Bilingualen Kindergarten mit Kindern von 0-3 Jahren gearbeitet.

Meine Arbeit begann um 9:00 Uhr und endete um 14:00 Uhr.

Alle Erzieher dort haben Englisch gesprochen (damit die Kinder Englisch lernen können), und viele kommen aus unterschiedlichen Ländern so wie den USA, Irland oder England.

Es gibt dort 5 Gruppen in welche die Kinder nach ihrem Alter eingeteilt werden.

Während meiner Arbeit dort konnte ich jede Altersgruppe einmal kennenlernen und Zeit dort verbringen.

Jede Gruppe hat einen genauen Zeitplan. Der Tag beginnt damit, dass alle Kinder Frühstück und sich danach die Zähne putzen und die Hände waschen. Danach werden die Windeln gewechselt und anschließend ein Spiel gespielt oder etwas gebastelt.

Die Kleineren machen anschließend einen Mittagsschlaf und danach gehen alle zusammen auf den Spielplatz vor dem Kindergarten.

Nach dem Mittagessen um 12:00 Uhr schlafen alle Kinder in kleinen Hängematten.

Jeden Abend in der Woche hatten wir einen zweistündigen Sprachkurs von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr.

Der Unterricht war sehr abwechslungsreich da wir jeden Tag etwas anderes gemacht haben. Wir haben zum Beispiel Spiele gespielt, Videos geguckt, Musik gehört oder Arbeitsblätter bearbeitet.

Wir haben mit den Grundlagen angefangen und einige Sachen der Spanischen Grammatik wiederholt.

Danach haben wir neue Zeitformen gelernt und viele neue Vokabeln.

Da wir am Anfang des Kurses ein eigenes Heft bekommen haben, waren unsere Arbeitsblätter und Notizen immer ordentlich sortiert.

Durch den Sprachkurs habe ich mich sicherer dabei gefühlt, mit anderen Menschen Spanisch zu sprechen und die Spanischkenntnisse, welche ich schon in Deutschland gelernt hatte, haben sich gefestigt.



